

Patriotismus als Puppenspiel

Florian Rötzer 21.12.2003

Bush, der Held, Chirac, der Wurm, Hussein, der verwirrte Gefangene, oder Uday, der zerfetzte Böse: Wie mit Spielfiguren Ideologien bedient und Geld verdient wird

Man muss, patriotisch gesinnt, seine Feinde gebührend darstellen und die Meinungen geordnet kanalisieren. In Kriegszeiten ist das besonders wichtig, weil der Feind für vieles herhalten muss, was innenpolitisch problematisch ist. Eine patriotisch-militärische Kultur muss dabei in keiner Weise von oben verordnet werden, zumindest in Teilbereichen organisiert sie sich gut kapitalistisch auch von selbst. Der Figurenhersteller Hero Builders [1] versucht so schon seit geraumer Zeit, aus dem von der Bush-Regierung erklärten Krieg gegen den Terrorismus Profit zu schlagen (Die Helden und die Schurken).



"Axis of Weasels": Schröder, Chirac und Putin

Wie bei einem fortlaufenden Theaterstück könnte man mit den Spielfiguren die Geschehnisse auf der kriegesischen Weltbühne verfolgen. Zuerst gab es die Gegenspieler Bush und Bin Ladin, die gegeneinander antraten. Bush, der Held, gegen den bösen ("dirty") Terroristen Osama oder den "Schlächter von Bagdad" Saddam, die durchaus auch mal in rosa Frauenkleider gesteckt werden oder in S&M-Kleidung auftreten sollten, um zu demonstrieren, wie verachtungswürdig, lächerlich und schwach die Feinde sind.

Es ist allerdings eine männliche Welt. Eine Frauenfigur hat sich in das Spiel der Machos und der Intrigen noch nicht verirrt. Dafür gibt es, wie man dies von "Männerphantasien" im Militärumfeld kennt, eine Angst vor Homosexualität und möglicherweise auch vor Frauen, die dazu treibt, die Gegner zu erniedrigen, indem sie als Homos, Tunten und Frauen auftreten sollen.

Ganz vorbildlich, keine Stereotypen auslassend, lässt sich dies in der patriotischen Puppenwelt von Hero Builders sehen. Sie ist andererseits auch so überzogen, dass der Verdacht nicht ganz abzuweisen ist, dass hier jemand sein Spiel mit den Vorurteilen und auch Entrüstungen der Menschen treibt. Ganz passend hatte sich dazwischen auch Gouverneur Schwarzenegger in die Kollektion eingeschlichen, die ansonsten aber aus den Helden wie Bush und Blair sowie den Schurken Osama, Saddam, Informationsminister Saeed al Sahhaf (Bagdad Bob) oder den

"amerikanischen Taliban", den "dümmsten Amerikaner, den es jemals gegeben hat".



"Captured Saddam"

Doch zum Irak-Krieg gab es da noch die "Wiesel", die einfach nicht mit den in den Krieg ziehen wollten. Die Troika Chirac, Putin und Schröder bekam ebenfalls ihr Fett ab. Besonders schlecht kamen hier - wie auch sonst in den patriotischen Kreisen der USA - Chirac und die Franzosen weg. Natürlich steckt der verweichlichte Franzose("Der Wurm") in Frauenkleidern - offenbar findet man Dienstmädchenkleidung angemessen - und noch immer ruft man auf der Website zum Boykott auf.

Als Khalid Shaikh Mohammed gefangen wurde, gab es auch diesen gleich als Hassfigur, auch wenn er wohl nicht so gezündet wie Saddam, den es mittlerweile in zwei Varianten gibt. Nachdem er gefangen wurde, wurde in Windeseile die bärtige Variante angeboten. "We got him!", feiert man mit Statthalter Bremer und zitierte auch genüsslich die Beschreibung seiner Gefangennahme: "He was just caught like a rat."



"Uday alive"

Auch Saddams beide Söhne, die im Juli in einem Haus von US-Soldaten erschossen wurden, gibt es mittlerweile als Figuren. Dazu haben sich die Hersteller etwas Besonderes einfallen lassen. Die mit Wunden überzogenen Leichen der Söhne wurden damals den Medien vorgeführt. Die Bilder der zur Schau gestellten Brüder gingen um die Welt. Immerhin Uday darf nun auch auf der Puppenweltbühne auftreten - und zwar gleich in Form einer Premiere. Als erste der Actionfiguren hat Uday nämlich einen drehbaren Kopf mit zwei Gesichtern. Der Gag: "one side, Uday alive; on the other side, Uday dead."



"Uday dead"

So also können die kleinen und großen Kids dann ihren Patriotismus ausleben und sehen, wie die Bösen enden: übersät mit Wunden und Blut. Realistische Bildung, allerdings der einseitigen Art. Uday darf auch reden und damit gleichzeitig seine Exekution zelebrieren:

Someone must help me. I . . . I am still alive only I am very badly burned. Anyone! Can someone please call my father? I am in alot of pain, I am very badly burned so if you could just (gunshot), you shot me !! Why did you (3 gun shots).
Abschrift des Textes

Eigenartig ist nur, dass in vielen Medienberichten, die über das schnelle Auftauchen der bärtigen Saddamfigur erschienen sind, von dieser Figur nicht die Rede war, die zumindest Zeugnis einer (patriotischen?) Geschmacklosigkeit ist.

Links

[1] <http://herobuilders.com/>

Telepolis Artikel-URL: <http://www.telepolis.de/deutsch/inhalt/co/16371/1.html>